

Öl und Gold weiter in der Defensive

03.11.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise starten mit leichten Verlusten in die neue Handelswoche, nachdem sie im Oktober den stärksten monatlichen Rückgang seit Mai 2012 verzeichneten und erstmals seit dem Jahr 2008 an vier aufeinander folgenden Monaten fielen. Brent notiert wieder deutlich unter der Marke von 86 USD je Barrel, WTI nähert sich der Marke von 80 USD je Barrel. Russland hat im Oktober laut Angaben des russischen Energieministeriums 10,6 Mio. Barrel Öl und Ölkondensate produziert. Das war nur etwas weniger als im September und lag zudem nur knapp unter dem Rekordhoch in Nach-Sowjetzeiten.

Die Sanktionen des Westens und der Preisverfall der letzten Monate hatten somit keinerlei Auswirkungen auf die russische Ölproduktion. Dies ist wohl erst langfristig zu erwarten. Die weiterhin hohe Ölproduktion in Russland trägt mit zum Überangebot auf dem weltweiten Ölmarkt bei und setzt die OPEC-Länder unter Druck, ihr Angebot zu reduzieren. Laut einer Reuters-Umfrage ging die OPEC-Ölproduktion im Oktober zwar um 120 Tsd. auf 30,72 Mio. Barrel pro Tag zurück. Dies ist aber noch immer deutlich mehr als benötigt.

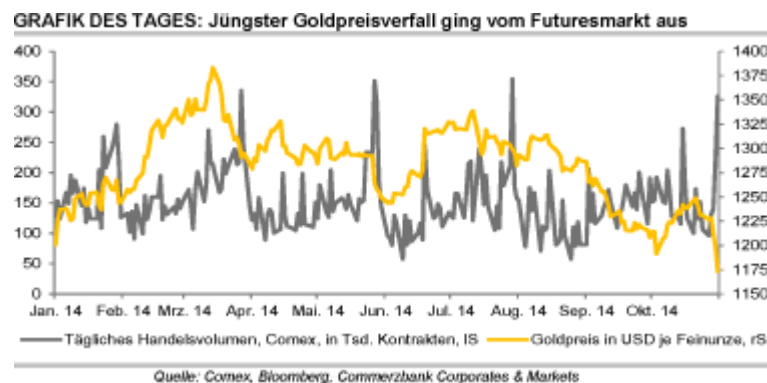
Der Bedarf an OPEC-Öl im vierten Quartal liegt laut Schätzung der Internationalen Energieagentur bei 30,3 Mio. Barrel pro Tag, im nächsten Jahr nur noch bei 29,3 Mio. Barrel pro Tag. Der Großteil des Produktionsrückgangs war auf Nigeria und Angola zurückzuführen, deren Ölproduktion häufig Schwankungen unterworfen ist, so dass hier nicht von einer dauerhaften Reduktion ausgegangen werden kann. In den beiden Krisenländern Libyen und Irak ist die Ölproduktion dagegen leicht gestiegen. Es spricht wenig dafür, dass sich die OPEC bei der Sitzung am 27. November auf eine gemeinsame Kürzung der Ölfördermenge einigen wird.

Edelmetalle

Gold und Silber stehen auch zu Beginn der neuen Handelswoche unter Druck. Gold nähert sich dem am Freitag bei 1.161 USD je Feinunze verzeichneten 4-Jahrestief. Für Abgabedruck sorgt weiterhin ein fester US-Dollar. Allein am Freitag hat Gold in der Spitze bis zu 40 USD verloren, nachdem die wichtige Unterstützung bei 1.180 USD durchbrochen wurde. Der Verkaufsdruck ging dabei vom Futuresmarkt aus. Das Handelsvolumen an der Comex erreichte am Freitag mit 325,7 Tsd. Kontrakten ein 3-Monatshoch und lag damit mehr als doppelt so hoch wie im Durchschnitt in diesem Jahr.

Die CFTC-Daten zur spekulativen Marktpositionierung zeigen dies noch nicht, weil der Preisrutsch erst nach dem Stichtag der Erhebung am vergangenen Dienstag einsetzte. Die Gold-ETFs verzeichneten am Freitag leichte Zuflüsse. Die Münzabsätze in den USA stiegen im Oktober mit 67,5 Tsd. Unzen auf das höchste Niveau seit Januar, wobei das Kaufinteresse in den letzten Tagen merklich zunahm. Die ersten Goldanleger nutzen das niedrige Preisniveau offensichtlich zum Einstieg.

Die wesentlich wichtigere physische Nachfrage in Asien ist dagegen auch nach dem Preisrutsch verhalten. In China liegen die Preise sogar unter den Preisen auf dem Weltmarkt, was als Indiz für eine schwache Nachfrage gelten kann. Offensichtlich halten sich die Käufer in Erwartung weiter fallender Preise zurück. Somit fehlt dem Preis derzeit eine dringend benötigte Unterstützung, was kurzfristig für einen weiteren Rückgang spricht.



Industriemetalle

Die am Wochenende und in der Nacht veröffentlichten Einkaufsmanagerindizes (PMI) aus China waren wenig erfreulich. Der offizielle PMI für das Verarbeitende Gewerbe war mit 50,8 schwächer als erwartet, wobei die Komponente für Exportaufträge erstmals seit Mai unter die wichtige Marke von 50 gerutscht ist, die eine Schwelle zwischen Ab- und Aufschwung darstellt. Die Beschäftigungskomponente liegt seit Juni 2012 durchgehend unter 50. Zwar wurde der vorläufige Wert beim HSBC-PMI für das Verarbeitende Gewerbe bestätigt, dieser liegt jedoch mit 50,4 nur knapp über 50.

Ungeachtet dessen steigt der Aktienmarkt in China weiter, was im Gegensatz zur Vergangenheit den Industriemetallpreisen noch keine Unterstützung verleiht. Die jüngste Reaktion der Preise deutet auf eine übertrieben negative Marktstimmung bei den Metallen hin. Dies kann einen Preisanstieg begünstigen, weil viele negative Faktoren für den Preis bereits eskomptiert sind.

Wie man in der jüngsten CFTC-Statistik sieht, war der Preisanstieg bei Kupfer vor einer Woche einem Stimmungsumschwung der Anleger geschuldet, die ihre Netto-Shorts bei Kupfer an der COMEX zum 28.10. fast vollständig zurückgeführt haben. Für eine nachhaltige Trendwende wären jedoch fundamentale Verbesserungen von Nöten. Die Unterstützung könnte aber auch von der Angebotsseite kommen. Während der einmonatige Streik bei der Kupfermine Grasberg in Indonesien vorerst abgesagt wurde, wollen die Arbeiter in der größten Kupfermine in Peru Antamina am 10. November in einen unbefristeten Streik treten.

Agrarrohstoffe

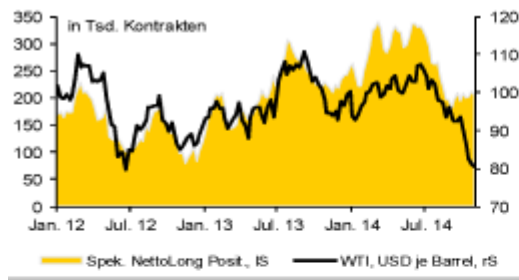
Seit einigen Tagen ist der Preis für Arabica-Kaffee im Dezember-Kontrakt in New York wieder unter die Marke von 200 US-Cents je Pfund gefallen, die er Ende September genommen hatte. Bereits seit Mitte Oktober waren es günstige Wettervorhersagen für das wichtigste Anbauland Brasilien, die den Impuls nach unten gaben. Noch immer besteht aber Unklarheit darüber, ob sich die Regenfälle als ausreichend erweisen, die Entwicklung der Kaffeekirschen nach der noch laufenden Blütephase gut verlaufen zu lassen.

Während einige Wetterdienste signifikante Erleichterung ausmachen, geben andere schon wieder einen Ausblick auf heißes Wetter in den nächsten Tagen. Bei der hohen Unsicherheit dürfte die Volatilität der Kaffeepreise anhalten. Zusätzlichen Druck auf die Preise übte die schwache Landeswährung Real aus. Bei den bis Mitte Oktober hohen Dollar-Preisen war begünstigt durch die Real-Schwäche der brasilianische Kaffeepreis auf ein Rekordniveau gestiegen.

Dies hatte eine Verkaufswelle der Produzenten ausgelöst, die in der zweiten Monatshälfte dämpfend auf den Preisverlauf wirkte. Die Währungsverluste, die im Zusammenhang mit der Wiederwahl von Präsidentin Rousseff stehen, drückten auch auf den Zuckerpreis an der New Yorker Börse. Angeblich wird die Schwäche des Real von brasilianischen Produzenten dazu genutzt, um die derzeit gute chinesische Nachfrage mit günstigen Dollar-Preisen von konkurrierenden Anbietern, vor allem aus Thailand, abzuwerben.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Rohöl (WTI)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Rohöl (Brent)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Gold



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Silber



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Kupfer



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

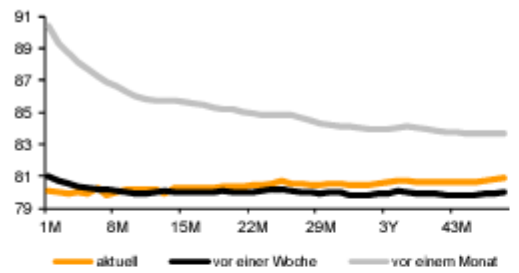
GRAFIK 8: Weizen



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

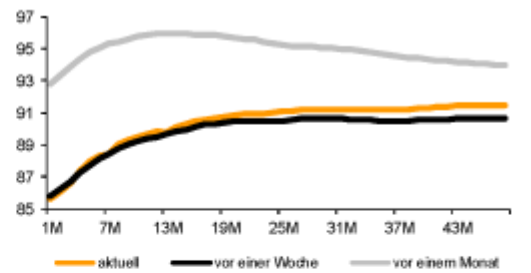
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



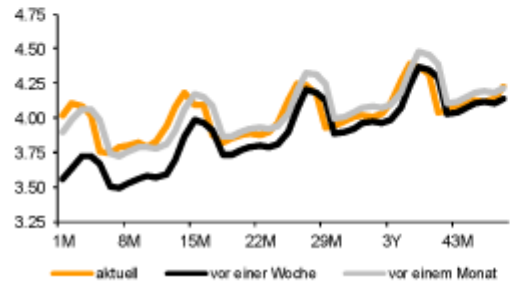
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



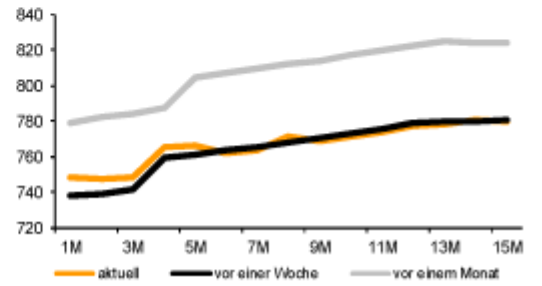
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



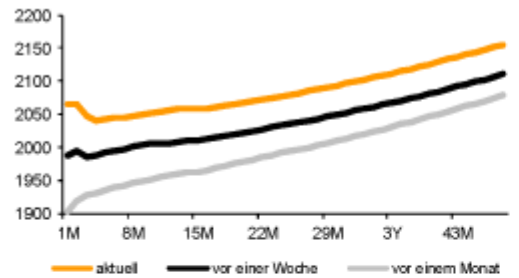
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



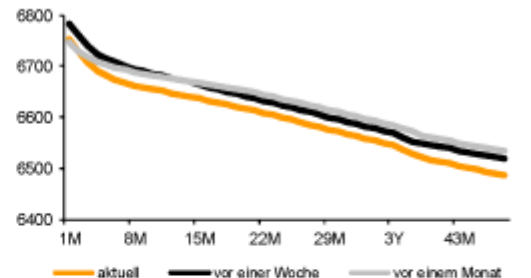
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



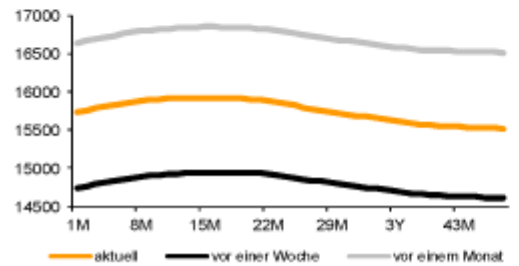
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



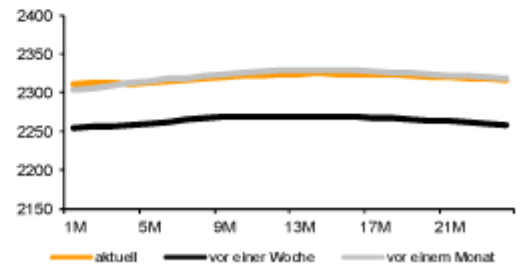
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



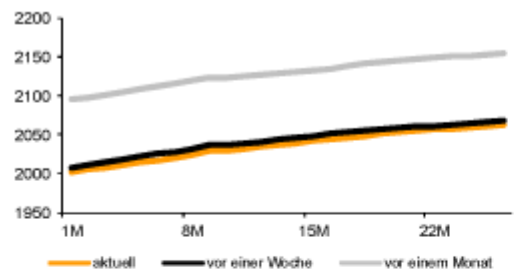
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



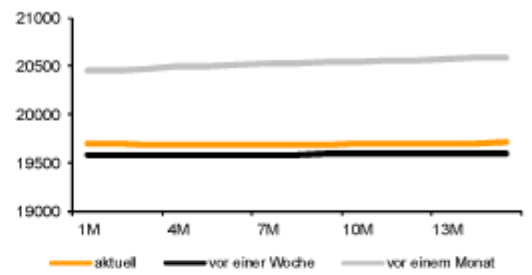
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



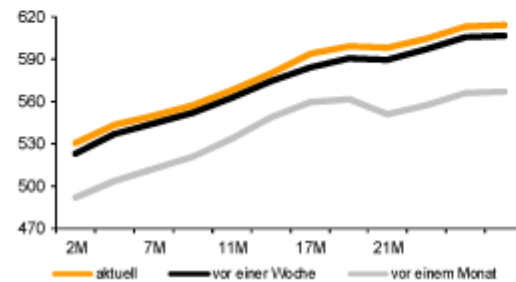
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



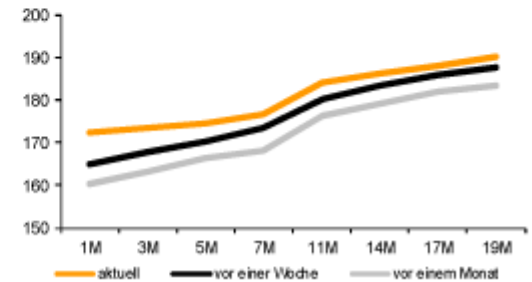
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



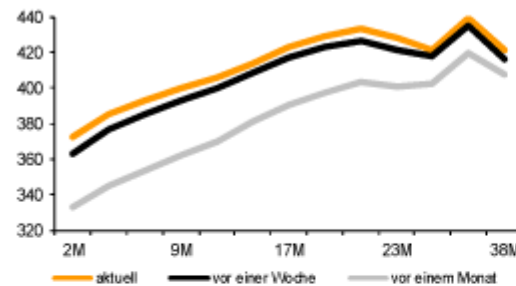
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



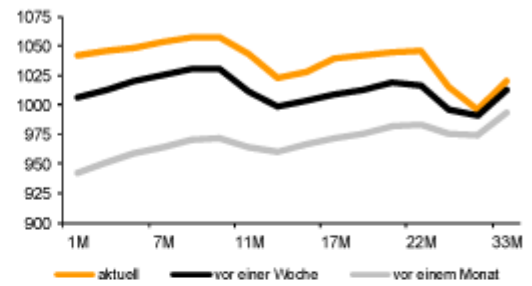
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



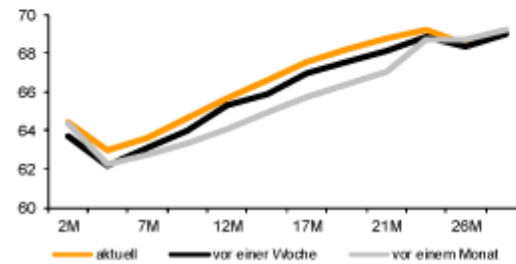
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



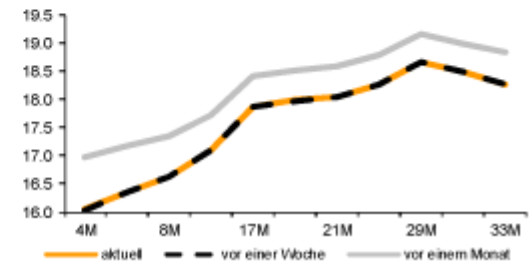
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	85.9	-0.4%	-0.3%	-7.3%	-23%
WTI	80.5	-0.7%	-1.1%	-10.8%	-19%
Benzin (95)	770.8	-0.8%	0.4%	-14.4%	-20%
Gasöl	741.8	-0.6%	1.3%	-4.0%	-21%
Diesel	768.8	-0.4%	1.3%	-7.0%	-20%
Kerosin	819.0	-0.7%	1.4%	-6.9%	-20%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.87	1.2%	12.9%	-0.5%	-5%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2039	0.7%	2.6%	6.3%	13%
Kupfer	6895	-0.7%	-0.3%	1.0%	-9%
Blei	2010	0.1%	0.0%	-3.0%	-9%
Nickel	15780	0.0%	6.6%	-4.8%	13%
Zinn	19680	-2.1%	0.9%	-2.9%	-12%
Zink	2307	0.3%	2.2%	1.7%	12%
Edelmetalle 3)					
Gold	1173.5	-2.1%	-4.6%	-1.8%	-3%
Gold (€/oz)	937.1	-1.4%	-3.0%	-0.2%	7%
Silber	16.2	-2.1%	-6.8%	-5.2%	-18%
Platin	1237.9	-0.6%	-2.0%	0.4%	-10%
Palladium	792.5	1.6%	1.2%	5.1%	11%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	172.3	0.1%	3.9%	12.8%	-18%
Weizen CBOT	532.5	-0.7%	-0.2%	9.1%	-12%
Mais	376.8	0.7%	2.1%	15.1%	-12%
Sojabohnen	1046.5	2.2%	3.5%	14.1%	-21%
Baumwolle	64.5	-0.2%	-0.1%	3.1%	-24%
Zucker	16.04	-1.6%	-0.6%	-2.4%	-2%
Kaffee Arabica	188.0	0.2%	-2.3%	-9.0%	70%
Kakao (LIFFE, £/t)	1910	-1.0%	-3.7%	-9.5%	10%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2524	-0.7%	-1.6%	-0.2%	-9%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	379745	-	0.6%	6.1%	-1%
Benzin	203138	-	-0.6%	-3.4%	-5%
Destillate	120377	-	-4.2%	-6.4%	-2%
Ethanol	17039	-	-5.0%	-8.4%	14%
Rohöl Cushing	21374	-	3.8%	5.9%	-40%
Erdgas	3480	-	2.6%	16.5%	-8%
Gasöl (ARA)	2889	-	0.1%	-1.7%	29%
Benzin (ARA)	509	-	3.0%	-21.0%	-15%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4435525	-0.1%	-0.6%	-3.6%	-17%
Shanghai	239760	-	0.6%	-13.7%	14%
Kupfer LME	162800	0.0%	1.9%	6.6%	-86%
COMEX	30784	-0.9%	-4.2%	-9.9%	17%
Shanghai	95824	-	0.8%	17.5%	-48%
Blei LME	228525	0.0%	0.8%	0.6%	-3%
Nickel LME	383442	0.4%	1.4%	7.7%	61%
Zinn LME	9235	-0.3%	1.4%	7.4%	-28%
Zink LME	700975	-0.3%	-1.6%	-6.7%	-32%
Shanghai	140131	-	-2.2%	-8.1%	-43%
Edelmetalle***					
Gold	53023	0.1%	-0.3%	-2.1%	-12%
Silber	638620	0.2%	0.1%	-1.0%	-1%
Platin	2684	0.0%	-0.5%	-1.7%	13%
Palladium	2975	0.0%	0.0%	2.0%	37%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

*) MonatsForward, **) LME, 3 MonatsForward, ***) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

*) US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

) Tonnen,* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Anmerkung Redaktion: Herr Weinberg ist Referent auf der diesjährigen [Internationalen Edelmetall- und Rohstoffmesse](#), die am 7. & 8. November in München stattfindet.**Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen*

Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/51849--Oel-und-Gold-weiter-in-der-Defensive.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).